

## Marktkommentar

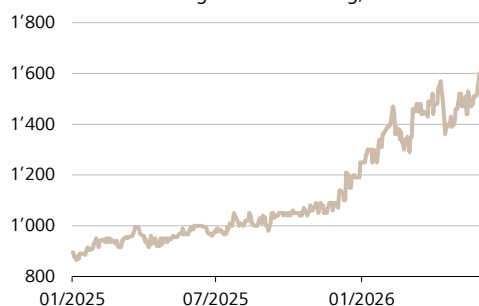
**Die US-Börsen sind auch diese Woche auf ein Rekordhoch geklettert. Etwas verhaltener entwickelte sich der Schweizer Markt. Enttäuscht zeigten sich Anleger vor allem vom Privatmarktspezialisten Partners Group.**



### CHART DER WOCHE

#### In Richtung Gipfel

Aktienkursentwicklung der BVZ Holding, in CHF



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die Performance der Aktie gleicht dem Höhenprofil der Gornergratbahn. Die Titel der BVZ Holding (Brig-Visp-Zermatt) haben allein dieses Jahr um 28% zugelegt und kletterten jüngst auf ein Allzeithoch. Ob der Gipfel damit erreicht ist, wird sich zeigen. Investoren müssen sich aber bewusst sein, dass BVZ-Valoren Liebhaberaktien sind, die wenig gehandelt und von keinem Analysten verfolgt werden. Das ändert aber nichts daran, dass das Unternehmen ein solides Geschäft betreibt und für das vergangene Jahr die Dividende deutlich erhöht hat.



### AUFGEFALLEN

#### Schwache Uhrenexporte

Die Schweizer Uhrenexporte sind im Vorjahresvergleich um 16.6% gesunken. Getrieben wurde der Rückgang von den USA, wohin die Exporte um 56.4% einbrachen. Allerdings waren diese 2025 wegen drohender Zölle überdurchschnittlich hoch.



### AUF DER AGENDA

#### Schweizer Konsumentenstimmung

Wie stark die geopolitischen Unsicherheiten auf die Konsumlaune drücken, zeigt sich am 8. Juni, wenn das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) die aktuellen Daten zur Konsumentenstimmung publiziert.

**Rekordjagd mit Unterbruch:** Die US-Börsen haben die Woche mit einem Rekordlauf begonnen, zur Wochenmitte allerdings eine Pause eingelegt. Während der Krieg im Iran etwas in den Hintergrund rückte, wurden die Finanzmärkte vor allem vom Technologiesektor getrieben. So verteuerten sich beispielsweise die Aktien von Hewlett Packard Enterprise am Tag der Resultatpräsentation um rund ein Fünftel. Solche Kurssprünge scheinen jüngst an der Tagesordnung zu sein, mahnen aber zur Vorsicht. Sie beruhen entweder darauf, dass zuvor eine Fehleinschätzung herrschte, oder dass der Markt zu Übertreibungen neigt.

**Verhaltene Schweizer Börse:** Die erneute Zolldrohung aus den USA hat die Börsen weitgehend kalt gelassen. Dennoch muss die Schweiz bis zum 6. Juli zu den Anschuldigungen Stellung nehmen, dass sie nicht genügend stark gegen Zwangsarbeit vorgehe. Daneben rückten volkswirtschaftliche Daten in den Fokus. Die Inflation kletterte gegenüber dem Vormonat um 0.2%, gegenüber dem Vorjahr verharrte sie bei 0.6%. Das ist, verglichen mit dem Ausland immer noch ein moderates Niveau. In der Eurozone betrug die Teuerung zuletzt 3.2%, in den USA gar 3.8%. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) entwickelte sich in der Schweiz mit einem Plus von 0.4% im ersten Quartal etwas schwächer als erwartet. Als Bremsfaktor entpuppte sich der private Konsum. Unternehmensseitig orientierte der Schokoladenhersteller Barry Callebaut über Massnahmen, mit denen er zurück auf den Wachstumspfad will. Dazu gehört die Konzentration auf zehn wichtige Märkte und fünf Wachstumsfelder. Im Fokus stehen unter anderem die Verbesserung der Kundennähe sowie ein differenzierteres Angebot. Regional will Barry Callebaut den nordamerikanischen Markt ausbauen.

**Partners-Group-Aktien unter Druck:** Allein am Mittwoch verloren die Aktien von Partners Group 16.3% und fielen auf den tiefsten Stand seit der Corona-Krise. Rund 30% haben die Valoren des Privatmarktspezialisten damit seit Anfang Jahr eingebüsst. Grund dafür ist, dass die Rücknahmen bei einem Private-Equity-Fonds begrenzt wurden. Diese Massnahme schützt bestehende Kunden, indem sie Zwangsverkäufe verhindert. Gleichzeitig offenbart sie ein Problem dieser Investitionen: Illiquide Anlagen werden in liquide Strukturen verpackt. Das geht so lange gut, bis die Angebots-Nachfrage-Situation aus dem Gleichgewicht gerät.

**Der Kampf ums Kapital läuft:** Die Google-Mutter Alphabet hat diese Woche bekanntgegeben, dass sie mittels einer Kapitalerhöhung 80 Milliarden US-Dollar aufnehmen wolle. Mit dem Geld soll der Ausbau der Infrastruktur für Künstliche Intelligenz (KI) finanziert werden. Insgesamt will das Unternehmen dieses Jahr 180 bis 190 Milliarden Dollar in KI investieren. An der Kapitalerhöhung wird sich Berkshire Hathaway, die Beteiligungsgesellschaft von Warren Buffett, mit 10 Milliarden Dollar beteiligen. Es wirkt, als wolle Alphabet das günstige Umfeld und die risikofreudige Stimmung der Anleger nutzen, um sich noch vor dem riesigen Börsengang des Raumfahrtunternehmens SpaceX von kommender Woche (12. Juni) Kapital zu sichern. Mit den anstehenden KI-IPOs von Anthropic und OpenAI sind auch andere Unternehmen demnächst auf der Suche nach flüssigen Mitteln.

**Der Industriesektor brummt:** Gemäss den aktuellen Einschätzungen der Einkaufsmanager aus dem Industriesektor geht es der globalen Konjunktur gut. Sowohl in den USA, der Eurozone sowie der Schweiz notieren die Werte über 50 Punkten und damit im Wachstumsbereich. Der hiesige Sektor schwingt mit einem Wert von 57.3 im internationalen Vergleich oben aus und hat gegenüber dem Vormonat (54.5) noch einmal zugelegt. Dass sich auch die Konsumenten hierzulande nicht aus der Ruhe bringen lassen, zeigen die deutlich über den Erwartungen ausgefallenen Detailhandelsumsätze. Nicht ganz so rosig ist die Situation in Deutschland und Frankreich. Mit Werten knapp über und knapp unter 50 bewegt sich die Konjunktur an der Schwelle von Wachstum und Kontraktion.

Jeffrey Hochegger, CFA  
Anlagestrategie

### Herausgeber

Raiffeisen Schweiz  
CIO Office  
Raiffeisenplatz  
9001 St. Gallen  
[ciooffice@raiffeisen.ch](mailto:ciooffice@raiffeisen.ch)

### Internet

[raiffeisen.ch/anlegen](http://raiffeisen.ch/anlegen)

### Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere  
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte

[raiffeisen.ch/maerkte-meinungen](http://raiffeisen.ch/maerkte-meinungen)

### Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre  
lokale Raiffeisenbank

[raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort](http://raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort)

### Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen, bei den Raiffeisenbanken (nachfolgend gemeinsam bezeichnet als «Raiffeisen») oder unter [raiffeisen.ch](http://raiffeisen.ch) bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Dieses Dokument ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf dieses Dokument keine Anwendung. Raiffeisen unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten **Risiken**. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.